

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Bern Arena Stadion AG: Leistungsvertrag 2015 - 2017 betreffend öffentlichen Eislauf auf dem Areal der PostFinance-Arena; Verpflichtungskredit

1. Ausgangslage

1970: Die Bern Arena Stadion AG (im Folgenden: BASAG) wurde 1970 gegründet. Ziel der Gründung der Aktiengesellschaft war es, die Stehrampe sowie die Überdachung des damaligen Allmendstadions (heute PostFinance-Arena) zu finanzieren. Die Gesellschaft befand sich damals und befindet sich bis heute in mehrheitlichem Eigentum der Stadt Bern.

2001: Die Stadt übertrug 2001 das ganze Stadion inklusive Aussen-Eisfeld auf die BASAG. Als Gegenleistung wurden 3.375 Mio. Franken in Aktien und 3.225 Mio. Franken in bar respektive gegen ein Darlehen vereinbart. Gleichzeitig wurde die BASAG mit dem Betrieb des Stadions beauftragt. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Sportbetriebe Bern AG diese Aufgabe wahrgenommen. Die Sportbetriebe Bern AG war eine Aktiengesellschaft im Eigentum der Stadt, welche in der Folge noch im gleichen Jahr (2001) aufgelöst wurde. Die Mitarbeitenden der Sportbetriebe Bern AG wurden wie folgt übernommen: Die für die Allmend zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernahm die BEA (später Bernexpo AG). Diejenigen, die für die Ka-We-De und das Weyermannshaus zuständig waren, das Sportamt der Stadt Bern. Die neuen BEA-Mitarbeitenden führten im Auftrag der BASAG den Betrieb auf der Allmend fort.

2002: Seit 2002 schliesst die Stadt mit der BASAG Leistungsverträge ab. Die Entgelte aus den Leistungsverträgen betragen in den Jahren 2002 bis 2008 zwischen 1 Mio. und 1.1 Mio. Franken.

2007 - 2009: In diesem Zeitraum wurde das Eisstadion in Bern gesamtsaniert und umgebaut. Im Vorfeld der Sanierung verkaufte die Stadt das Stadion zum vollen Buchwert von 12.4 Mio. Franken an das Immobilienunternehmen Swiss Prime Site (SPS). Daran war die Bedingung von SPS geknüpft, dass die Stadt mit ihrer 72-Prozent-Beteiligung an der BASAG als langjährige Mieterin auftritt. Auch hat SPS verlangt, dass die BASAG für den Betrieb und das Facility Management der Arena zuständig sein müsse. Seither ist die BASAG für den Betrieb der gesamten Anlage verantwortlich. Diese umfasst die PostFinance Arena, die Trainingshalle und das Aussen-Eisfeld.

2009: Die Stadt Bern schliesst seit 2009 mit der BASAG Leistungsverträge für den Betrieb des Aussen-Eisfelds und der Trainingshalle ab. Seit diesem Zeitpunkt beträgt die Höhe der Abgeltung unverändert 1.076 Mio. Franken pro Jahr.

2011: Vor vier Jahren übertrug die BASAG das Betriebsmandat von der Bernexpo AG an die InfraPost AG (später Immobilien Management und Service AG). Die InfraPost AG übernahm die bisherigen Mitarbeitenden. Die BASAG selber hat nie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

2014: Mit SRB 2014-18 vom 30. Januar 2014 genehmigte der Stadtrat den Leistungsvertrag mit der BASAG für die Jahre 2013 - 2015. Gleichentags wurde die Motion „Kommission für Soziales, Bildung und Kultur SBK (Pascal Rub, FDP/Lea Kusano, SP): Leistungsvertrag mit BASAG“ eingereicht. Die Motion forderte, die Situation rund um die Miet- und Auftragsverhältnisse bei der BASAG müsse entflochten und die Finanzströme transparent ausgewiesen werden. Zudem müsse

dem Stadtrat über die geplante Areal-Entwicklung ein Zwischenergebnis sowie ein Businessplan für die BASAG präsentiert werden.

2015: In der Stadtratssitzung vom 26. Februar 2015 erklärte der Stadtrat die Motion als Richtliniemotion erheblich. Denn wie im Begründungsbericht vom 22. April 2015 zur „Motion Kommission für Soziales, Bildung und Kultur SBK (Pascal Rub, FDP/Lea Kusano, SP): Leistungsvertrag mit BASAG“ (im Folgenden: Motion SBK) festgehalten, ist eine grundlegende Veränderung der rechtlichen und vertraglichen Übereinkünfte im Umfeld der PostFinance-Arena aus heutiger Sicht nicht sinnvoll.

Grund: Der beschriebene Prozessverlauf im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Sanierung des Eisstadions in den Jahren 2007 - 2009 und der Ausgestaltung der Leistungsverträge war die einzig sinnvolle Variante, um die Totalsanierung der heutigen PostFinance-Arena ohne Investitionsverpflichtungen der Stadt realisieren zu können. Auch aus heutiger Sicht ist die getroffene Lösung als positiv zu beurteilen.

2. Finanzielle Situation der BASAG

Die finanzielle Situation der BASAG ist nach wie vor schwierig. Mit der Investition in den Umbau des Aussen-Eisfelds ist der Verlustvortrag nochmals angestiegen. Der Ausfall oder eine Kürzung der Abgeltung würde die BASAG finanziell ernsthaft destabilisieren und damit auch die Stadt als Mehrheitsaktionärin belasten.

Wie dem Begründungsbericht zur „Motion SBK“ zu entnehmen ist, ist ein kurzfristiger „Umbau der BASAG derzeit nicht angezeigt“. Im Begründungsbericht wird aber auch aufgezeigt, dass es mit der Entwicklung des Areals möglich sein sollte, die finanzielle Situation der BASAG zu verbessern. Damit wird namentlich auf das Neubauprojekt im Bereich des Aussen-Eisfelds/Curlinghalle abgezielt. Im Bericht zur „Motion SBK“ ist zudem festgehalten, dass im Zuge des beabsichtigten Neubauprojekts „das heutige Konstrukt zu überprüfen und mögliche Optimierungen und Vereinfachungen im Bereich des öffentlichen Eislaufs und Eishockeys anzustreben“ seien.

In Anbetracht der geplanten Weiterentwicklung des Areals soll der Leistungsvertrag mit der BASAG für zwei weitere Jahre, von 2015 - 2017, weitergeführt werden. Zwei Jahre sind als Laufzeit angemessen, weil ein Umbau des Konstrukts BASAG kurzfristig nicht möglich und die BASAG auf den Leistungsvertrag mit der Stadt angewiesen ist. In zwei Jahren sollte die Prüfung für die Arealentwicklung abgeschlossen sein. Auch sollten Erkenntnisse vorliegen, welchen Einfluss eine Weiterentwicklung des Areals auf das Gesamtkonstrukt und die verschiedenen Anspruchsgruppen auf dem Areal der PostFinance-Arena haben wird.

3. Erneuerung Leistungsvertrag 2015-2017

Der Leistungsvertrag 2013 - 2015 wurde erst im August 2014 nach intensiven, langwierigen Verhandlungen rückwirkend unterschrieben. Das Aussen-Eisfeld wird gemäss der vom Stadtrat genehmigten Eisstrategie 2013 seit November 2014 durch die BASAG als kombiniertes Kunsteisfeld betrieben. Darauf findet sowohl freier Eislauf als auch Eishockeyspiele statt. Im August 2015 läuft der zweijährige Vertrag bereits wieder aus und muss erneuert werden.

Der Inhalt des vorliegenden Vertrags entspricht im Grossen und Ganzen dem Leistungsvertrag 2013 - 2015 und wurde in keinem wesentlichen Punkt angepasst. Einige kleinere Änderungen

ergaben sich aufgrund des Umbaus des Aussen-Eisfelds in ein kombiniert nutzbares Eisfeld. Sämtliche Änderungen sind nachfolgend beschrieben.

4. Erläuterung zu den einzelnen Änderungen im Leistungsvertrags 2015 - 2017

Art. 2 Hauptleistung, Abschnitt 3

Dank des kombiniert nutzbaren Eisfelds können auch Eishockey Meisterschaftsspiele ausgetragen werden, weswegen das Eis bereits Anfang Oktober aufbereitet sein muss. Die Saisondauer beträgt wie bisher 22 Wochen, beginnt aber neu, wie auf den anderen Kunsteisbahnen der Stadt Bern auch, bereits am ersten Oktoberwochenende und endet dementsprechend zwei Wochen früher in der ersten Märzwoche.

Art. 2 Hauptleistung, Abschnitt 4

Der in Abschnitt 4 geforderte Umbau in ein Eishockeyfeld ist erfolgt. Folglich wird neu nicht „der Bau“ sondern „der Betrieb“ eines kombiniert nutzbaren Felds im Vertrag festgehalten.

Art. 13 Zusammenarbeit, Abschnitt 1

Artikel 13 wurde sprachlich angepasst, ein weiteres Beispiel aufgeführt und gleichzeitig festgehalten, dass die Aufzählung nicht als abschliessend zu betrachten ist. Wichtig ist die grundsätzliche Verankerung der Zusammenarbeit zwischen BASAG und Stadt Bern.

5. Abgeltung

Die Stadt vergütet die vereinbarten Leistungen für die Periode vom 1. September 2015 bis 31. August 2017 mit einem Pauschalbeitrag von 1.076 Mio. Franken pro Betriebsjahr beziehungsweise 2.152 Mio. Franken für die ganze Laufzeit des Vertrags. Die AG hat keinen Rechtsanspruch auf eine Anpassung der Vergütung an die Teuerung. Überschüsse und Fehlbeträge sind zugunsten beziehungsweise gehen zulasten der AG.

6. Eigenfinanzierungsgrad

Die AG verpflichtet sich, Dritte zur Mitfinanzierung heranzuziehen und diese Möglichkeit bestmöglich auszuschöpfen. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt mindestens 25 % der Gesamtaufwendungen. Erreicht die AG den Eigenfinanzierungsgrad nicht, so ist die Stadt zur anteilmässigen Kürzung der Unterstützung berechtigt.

7. Leistungsindikatoren und Leistungsstandards

Die Leistungsindikatoren und -standards sind in Anhang 1 des vorliegenden Leistungsvertrags geregelt. Sie wurden in drei Punkten angepasst (siehe Anhang 1).

Anhang „Leistungsindikatoren und Leistungsstandards“

Punkt b, Eishockeyvermietungen (Breitensport, inklusive SCB Future): die Anzahl Eintritte pro Jahr wurde von 20 500 auf 30 000 erhöht. Nach dem ersten Betriebsjahr konnte festgestellt werden, dass dieser Indikator mit der neuen Ausrichtung als kombiniertes Eisfeld zu tief angesetzt war. Es zeigte sich, dass mehr Eintritte im Zusammenhang mit dem Eishockey stehen als in den Vorjahren.

Punkt f, Warenverkäufe, wurde gestrichen, weil die AG selber keine Warenverkäufe mehr tätigt. Mit dem Verkauf konnten keine Gewinne erzielt werden.

Im Punkt g wurde ein Teil des Satzes gestrichen, weil das Aussen-Eisfeld nicht mehr umgebaut, sondern als kombiniertes Eishockeyfeld betrieben werden muss.

Antrag

Für die Abgeltung der Leistungen, welche die Bern Arena Stadion AG (BASAG) gestützt auf den Leistungsvertrag für die Periode vom 1. September 2015 bis am 31. August 2017 erbringt, wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 2 152 000.00 bewilligt (zu Lasten der Laufenden Rechnung, Produktgruppe 380100, Betriebe Eis und Wasser).

Bern, 17. Juni 2015

Der Gemeinderat

Beilage:

Entwurf Leistungsvertrag 2015 - 2017 mit der Bern Arena Stadion AG